

Wo kommt der Ansporn für die Parteiarbeit her?

Anita Herzog, Sekretär der APO Entwässerung im Tagebau Bärwalde des Braunkohlewerkes „Glück auf!“, warf diese Frage auf. In einer Leserversammlung unserer Redaktion in Knappenrode war der Disput um den Leistungsvergleich entbrannt, warum es wichtig ist, ihn auf die Verwirklichung der Schwerpunkte der ökonomischen Strategie zu konzentrieren, statt den fragwürdigen Versuch zu unternehmen, das innerparteiliche Leben zu seinem Gegenstand zu nehmen. „Wo aber kommt dann der Ansporn für die Parteiarbeit her?“ fragte bewegt die APO-Sekretärin.

Der Einwand interessiert. Er zwingt zum Nachdenken über die Quellen der Kampfkraft der Parteiorganisationen, über die Motive für das politische Handeln der Genossen.

Eine eindrucksvolle Antwort darauf gaben die Kumpel der Braunkohlentagebaue - und mit ihnen viele Werktätige unseres Landes - in den harten Wintertagen zu Jahresanfang. Vom Verhalten des Genossen Roland Weber, Baggerführer im Großtagebau Welzow-Süd, wird berichtet: Als die Ablösung ausfiel, blieb er bei klirrender Kälte auf dem Bagger und verzichtete auf seine Freizeit. Seine kämpferische Position: „Die Kohle muß kommen. Die ganze Republik schaut auf uns.“ Dem Beispiel des Kommunisten folgend der parteilose FDJler Uwe Schatte: „Wir haben versprochen, Tag für Tag den Plan zu erfüllen. Dieses Versprechen zur Vorbereitung des XI. Parteitages halten wir, mag kommen, was will.“ Zwei Aussagen, die für viele Tausende stehen!

Dem Kämpfertum der Kommunisten, ihrem selbstlosen Handeln liegen tiefe klassenmäßige Über-

zeugungen zugrunde. Immer mehr wissen: Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für die Verhinderung eines nuklearen Infernos, der Hauptfrage der Gegenwart. Hier kann ich täglich einen hohen persönlichen Beitrag leisten, damit ein starker Sozialismus das sicherste Bollwerk für den Schutz des Friedens ist. Hat diese Idee in unserem Land nicht weithin festen Fuß gefaßt?

Sicherung des Friedens und Wohlergehen des Volkes - diesen beiden Anliegen dient die Politik der Partei. Sie beide zugleich zu lösen, dafür hat unser Volk die Kraft. Im 35. Jahr der DDR, dem

KOMMENTAR

erfolgreichsten unserer Geschichte, wurde erneut bewiesen, zu welchen herausragenden Leistungen Arbeiterklasse, Genossenschaftsbauern und Intelligenz unter Führung der Partei fähig sind. Indem die Beschlüsse des X. Parteitages ideenreich und konsequent realisiert werden, wird zielstrebig der XI. vorbereitet.

Und welcher Optimismus, welche Zukunftsgewißheit erwachsen aus dem Bewußtsein, an der Seite der UdSSR, der stärksten Friedensmacht, an der Seite unserer Befreier und Klassenbrüder zu kämpfen. Gerade diese Gedanken bewegen im 40. Jahr des Sieges der Sowjetmacht über die Hitlerbarbaren die Bürger unserer Republik, motivieren sie in ihrer fleißigen Arbeit.

Woher also kommt der Ansporn für die Parteiarbeit der Genossen, woraus erwächst die Kampfkraft der Grundorganisationen?

Vor allem wohl aus festen marxistisch-leninistischen Positionen, aus weitsichtiger Leitung und

straffer Organisation sowie bewußter Disziplin im Kampf um die Realisierung des Beschlossenen. Die Aktivität der Genossen wird beflügelt vom tiefen Eindringen in das Wesen der Beschlüsse und der Konkretheit der Schlußfolgerungen, die als Aufgaben im Kampfprogramm und in den Parteaufträgen festgelegt sind. Kämpferischer Elan geht von mobilisierenden Mitgliederversammlungen aus, die durch klare Information, überzeugende Argumente für den täglichen politischen Dialog und exakte Beschlüsse gekennzeichnet sind. Einsatzbereitschaft und Disziplin werden bestärkt durch kontinuierliche individuelle Beziehungen der Leitungen zu den Mitgliedern und Kandidaten, die ihnen nützliche Erfahrungen und praktische Ratschläge für die Parteiarbeit vermitteln und mit helfender Kontrolle verbunden sind.

Erfolge werden organisiert, indem die Parteileitungen die engen vertrauensvollen Beziehungen zwischen Genossen und Kollegen stetig festigen, die Kommunisten im täglichen politischen Gespräch offensiv unsere Politik erläutern und aktuelle Fragen beantworten sowie die staatlichen Leiter die exakte Organisation des Arbeitsablaufes und eine straffe Ordnung gewährleisten.[^] Das sind wesentliche Grundlagen für ein gesundes politisches Klima im Kollektiv, für effektive Arbeit, die alle befriedigt.

Werden die Grundorganisationen, APO und Parteigruppen durch differenzierte Anleitung, regelmäßigen Erfahrungsaustausch und operative Hilfe unterstützt, auf eine solche Weise zu arbeiten, dann setzt das starke Triebkräfte für das revolutionäre Handeln der Kommunisten frei. Sinn ihres Kampfes und Lebens ist, dem Wohl und dem Glück des Volkes zu dienen. Aus dieser Überzeugung wird der Ansporn geboren, zielbewußt und beispielgebend voranzugehen bei der Gestaltung unserer Gesellschaft.

Mr